

Das „kollektive Gedächtnis der Stadt“

Salzgitters Ortsheimatpfleger treffen sich / Thomas Löser für 30 Jahre Einsatz ausgezeichnet

Salzgitter. Thomas Löser ist seit 30 Jahren ehrenamtlich als Ortsheimatpfleger in Salzgitter-Bad tätig. Dafür erhielt er auf dem traditionellen Jahresabschluss-treffen der Ortsheimatpflegerinnen und Ortsheimatpfleger der Stadt eine Auszeichnung. Darüber hinaus blickten die Ehrenamtlichen auf ihre Aktivitäten in diesem Jahr zurück und sprachen über die Vorhaben im Jahr 2026.

Seit 1995 ist Thomas Löser als Ortsheimatpfleger in Salzgitter-Bad tätig – bis 2017 mit Hans-Georg Knöß, danach mit Holger Rogge. Als Ansprechpartner für Fragen zur Geschichte von Salzgitter-Bad nimmt er regelmäßig an den durch das Stadtarchiv organisierten Treffen teil und arbeitet an aktuellen Projekten. Jan Erik Bohling, Stadtrat für Kultur, Wirtschaft und Digitales, überreichte ein Präsent und bedankte sich im Namen des Rates der Stadt und der Verwaltung für dessen Tätigkeit.

„Sie bewahren Wissen und geben es vielfältig weiter“, bedankte sich Jan Erik Bohling anschließend bei den zahlreichen Ortsheimatpflegerinnen und Ortsheimatpflegern in der Alten Feuerwache für deren Einsatz. Die Ehrenamtlichen seien das „kollektive Gedächtnis der Stadt“, betonte er. Das Wissen über die



Treffen der Ortsheimatpflege zum Jahresabschluss: Stadtrat Jan Erik Bohling (hinten rechts) zeichnete Thomas Löser (vorne 2. von rechts) für 30 Jahre Einsatz als Ortsheimatpfleger in Salzgitter-Bad aus.

FOTO: SZ-PA/RK

31 Stadtteile sei eine wichtige Basis für die Menschen und für die Entwicklung der Stadt, die sich in einem wirtschaftlichen Wandlungsprozess befinde.

Umso wichtiger sei das Engagement der Ortsheimatpflegerinnen und Ortsheimatpfleger, für das sich ebenfalls Katrin Helm, Leiterin des Stadtarchivs, und Ann-Kathrin Möhle, im

Stadtarchiv für die Ortsheimatpflegerinnen und Ortsheimatpfleger verantwortlich, bedankten. Die Mitwirkung der Ortsheimatpflegerinnen und Ortsheimatpfleger an der Wanderausstellung der Braunschweiger Landschaft zur Nachkriegszeit sei mit viel Arbeit verbunden gewesen: Das Schreiben der Ausstellungstexte und die

entsprechende Illustration gehörten dazu.

Darüber hinaus wurde eine Informationstafel zu den Flachsrotten in Lobmachersen eingeweiht. Vorträge, Besichtigungen und Ortsbegehungen fanden ebenfalls statt. An dem bundesweiten Tag der Archive am 7. März 2026 wird das Stadtarchiv teilnehmen. Unter dem Motto

„Alte Heimat – neue Heimat“ soll es einen Tag der offenen Tür geben: Bürgerinnen und Bürger können das Stadtarchiv kennenlernen und sich über die Forschungsmöglichkeiten informieren. Darüber hinaus wird die Ortsheimatpflege vorgestellt, und es wird Mitmachstationen zur hiesigen Fotosammlung geben.

Sexuellen Missbrauch verhindern

Das bundesweite Kita-Präventionsprojektes „Starke Kinder Kiste“ wird fortgesetzt

Salzgitter. Die „Starke Kinder Kiste“, ist ein Projekt der Deutsche Kinderschutzstiftung Hänsel+Gretel für den frühen Schutz von Kindergarten-Kindern vor sexuellem Missbrauch in Deutschland. Ziel des Projekts ist es, die Mädchen und Jungen frühzeitig zu stärken, Fachkräfte zu schulen und Schutzkonzepte in Kitas wirksam umzusetzen. Bis zu 5.000 Kindertagesstätten sollen bundesweit erreicht werden – mit dem Ziel, rund 500.000 Kinder zu stärken und dadurch besser zu schützen.

Durch eine Spende der Hans und Helga Eckensberger Stiftung aus Braunschweig ist es dem Propsteiverband Ostfalen möglich, das Projekt in weiteren Kitas umzusetzen. Er ist als Träger für insgesamt 29 Kitas in Salzgitter, Wolfenbüttel, Goslar, Peine und Einbeck zuständig.

Das Projekt läuft in den Einrichtungen bereits seit einiger Zeit und wird sehr positiv angenommen. „Umso mehr freuen wir uns, dass uns nun zusätzliche Projektkisten zur Verfügung stehen, sodass noch mehr Kinder gleichzeitig von diesem Angebot profitieren können“, heißt es in einer Mitteilung des Propsteiverbandes.

„Mit der ‚Starke Kinder Kiste‘ können wir Fachkräfte unter Einbezug der Eltern, frühzeitig mit der Ich-Stärkung der Kinder beginnen. Das Projekt ist für uns auch ein wichtiger Baustein für die Umsetzung unserer Schutzkonzeptionen“, sagt Arne Ehlers für den Kita-Verband. „Häufig beginnt sexueller Missbrauch schon im Vorschulalter. Deshalb ist es wichtig, Kinder so früh wie möglich zu informieren und stark zu machen. Kitas sind neben der



Eine Kiste für starke Kinder: Karsten Kröger, Nancy Katurbe, Arne Ehlers und Monja Meerwart freuen sich über die Fortsetzung der Präventionsarbeit im Propsteiverband.

PRIVAT

Familie die erste Sozialisationsinstanz und sehr gut geeignet, den Schutz vor sexueller und körperlicher Gewalt an Kindern zu verbessern“, sagt Jerome Braun von der Deutsche

Kinderschutzstiftung Hänsel+Gretel.

Das strukturierte und evaluierte Programm ist im Baukastensystem ganzheitlich im Kindergarten umsetzbar. Außer

den umfassenden Materialien der „Starke Kinder Kiste“, mit Handbuch Fachbüchern, Mini-Büchern, CDs oder Spielen ist die Fortbildung für Fachkräfte und ein Elternabend fest im Konzept verankert.

Monja Meerwart ergänzt: „Die Materialien der ‚Starke Kinder Kiste‘ sind äußerst hochwertig gefertigt und machen Lust auf nachhaltige Präventionsarbeit in den Kitas.“ Die Fachkräfte in den Kindertagesstätten seien sehr motiviert und hätten viel Freude bei der Umsetzung des „Echte Schätze-Präventionsprogramm“ von Petze. Sie sei davon überzeugt, dass die „Starke Kinder Kiste“ mit ihren sechs zentralen Präventionsbotschaften die beteiligten Kinder stärkt und besser schützt, ohne den Kindern die Verantwortung zu übertragen.